

zwischenbericht 2001

30. September 2001



ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG
Ein Unternehmen der BHW Gruppe

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Bereits vor den Terroranschlägen am 11. September 2001 befanden sich die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte in einem instabilen Zustand. Eine zentrale Stütze der Weltkonjunktur war allerdings das Konsumentenvertrauen in den USA. Nach den jüngsten Attacken und der zeitweiligen Lähmung des öffentlichen Lebens in den USA sind hier Risiken entstanden, deren Auswirkungen auf die Gesamtkonjunktur aus heutiger Sicht nicht abzuschätzen sind. Eine rezessive Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft für das zweite Halbjahr 2001 dürfte jedoch kaum zu vermeiden sein.

Die Notenbanken reagierten mit schnellen zusätzlichen Zinsverbilligungen und einer massiven Liquiditätsausweitung, um die realwirtschaftlichen Folgen der Anschläge zu mildern und einem möglichen Verlust an Vertrauen bei Investoren und Verbrauchern vorzubeugen. In den USA leistete die Fiskalpolitik ihren Beitrag zur Überwindung der Konjunkturschwäche in Form von weiteren Steuererleichterungen und gezielten Fördermaßnahmen für besonders betroffene Branchen. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei die Stabilisierung der Vermögenswerte, um das Konsumentenvertrauen nicht noch weiter zu schwächen.

Auch für den Euroraum müssen die Wachstumsprognosen zumindest für die nächsten beiden Quartale nach unten angepasst werden. Die engen Handelsverflechtungen mit den USA werden eine synchrone Konjunkturabschwächung in Europa herbeiführen. Die erhoffte Abkopplung der Eurokonjunktur von der Entwicklung in den USA wird kaum gelingen. Die Wahrscheinlichkeit einer durchgreifenden globalen Konjunkturerholung ist nach den

Terroranschlägen in den USA in ferne Zukunft gerückt. Unsicher bleibt auch, welche Folgen daraus für das Verhalten von Investoren und Verbrauchern entstehen.

In der Bundesrepublik hat sich der wirtschaftliche Abwärtstrend nach jüngsten Konjunkturmfragen noch verstärkt. Besonders die Ausrustungsinvestitionen leiden unter der rückläufigen Inlandsnachfrage. Ein unverändert negatives Stimmungsbild spiegeln vorerst auch die Bauinvestitionen wider. Der Abwärtstrend im Wohnungsbau hält an, auch wenn die Entwicklung innerhalb der Bundesrepublik zunehmende Divergenzen aufweist. Hoffnungsvolle Signale kommen weiter aus dem süddeutschen Raum, wo sich sowohl bei den Mieten als auch bei den Immobilienpreisen eine eindeutige Aufwärtstendenz zeigt. Bei den Gewerbeimmobilien könnte der bisherige Aufwärtstrend in den Ballungszentren zumindest kurzfristig einen Dämpfer erhalten. Grund dafür könnte auch hier die Verunsicherung über die realwirtschaftlichen Folgen der Terroranschläge sein. Bei den Bauinvestitionen, die inzwischen ein sehr niedriges Niveau erreicht haben, dürfte allerdings die lang anhaltende Durststrecke im kommenden Jahr überwunden sein.

Ein Ende des Zinssenkungszyklus ist noch nicht absehbar. Der inzwischen deutlich erkennbare Rückgang der Inflationsraten in Europa und die wiedergewonnene Stärke des Euro sollten es auch dem EZB-Rat ermöglichen, mit weiteren Tendersenkungen konjunkturstützend einzugreifen, möglicherweise bis zu 3 Prozentpunkten. An den europäischen Bondmärkten spiegeln sich die Erwartungen bereits in Renditetiefständen in mehreren Laufzeitbändern wider.

Entwicklung der Allgemeine HypothekenBank Rheinboden AG

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen können wir in den ersten drei Quartalen 2001 auf eine positive Entwicklung in Neugeschäft und Ertrag zurückblicken. Zum 30. September 2001 zeigte sich das für uns in einer leichten Steigerung des operativen Ergebnisses um 5 Prozent gegenüber dem anteiligen Vorjahreswert. Das wohnwirtschaftliche Immobilienfinanzierungs-Neugeschäft konnten wir dabei deutlich steigern.

Diese Leistung ist vor allem vor dem Hintergrund der zur Jahresmitte vollzogenen Fusion mit der Rheinboden Hypothekenbank AG beachtlich. So können wir nicht nur in 2001 alle zusätzlich zu erwartenden fusionsbedingten Lasten im Jahresergebnis darstellen. Bis zu Beginn des nächsten Jahres werden wir auch die gesamte Vertriebsstruktur der AHBR zu noch schlagkräftigeren Einheiten formen und beginnen, die entsprechenden Markt- und Kostensynergien aus der Verschmelzung zu heben.

Hypotheken-Neugeschäft

Zum dritten Quartal haben die neu zugesagten Hypothekendarlehen der AHBR die 3-Milliarden-Grenze erreicht (€ 2.979,8 Mio.). Das entspricht etwa dem Vorjahr (€ 2.925,4 Mio.). Zu diesem Ergebnis hat vor allem unser Kooperationsgeschäft (Anteil zum 30.9.2001: € 1.296 Mio.) beigetragen. Allein das Geschäft über den Vertriebsweg BHW belief sich zum Stichtag insgesamt auf € 832,5 Mio. Weitere wichtige Kooperationspartner der AHBR konnten ebenfalls ihr Zuführungsvolumen steigern.

Den Großteil unserer gesamten Neuzusagen nehmen wiederum die wohnwirtschaftlichen

Kredite ein, die gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent angestiegen sind: Unsere Abschlüsse im Wohnungsbau summierten sich zum dritten Quartal auf € 1.994,5 Mio. (Vorjahr: € 1.609,0 Mio.). Unsere Neuzusagen bei Gewerbeimmobilien lagen zwar aufgrund erhöhter ROE- und Risikoanforderungen unter dem Vorjahreswert, aber im Trend der Branche. Sie beliefen sich auf € 985,3 Mio. (Vorjahr: € 1.316,4 Mio.). Davon akquirierte die Bank € 562,4 Mio. im Ausland. Der Auslandsanteil des gesamten Hypotheken-Neugeschäftes der AHBR beträgt somit 19 Prozent. Der Großteil der Auslandsfinanzierungen lag in Großbritannien und in der Schweiz. Wir sehen nach wie vor im Ausland einen wichtigen Umsatz- und Ergebnissträger, werden aber auch zukünftig unsere strategisch bedeutsame Position im inländischen wohnwirtschaftlichen Geschäft festigen.

Staatskreditgeschäft

Unsere Neuzusagen für Staatskredite lagen zum 30. September 2001 bei € 3.819,6 Mio. (Vorjahr: € 8.555,4 Mio.). Wir haben uns mit Aktivitäten im Staatskreditgeschäft weiterhin bewusst zurückgehalten, da die aktuelle Verfassung der Geld- und Kapitalmärkte für dieses Geschäftsfeld unattraktiv war. Auch in absehbarer Zeit werden wir hier vorsichtig agieren.

Refinanzierung

Bis Ende September 2001 belief sich das Gesamtvolumen der Kapitalmarktrefinanzierungen der Bank auf € 6,1 Mrd. Die Hypothekendarlehen machen davon € 2,0 Mrd. aus. Öffentliche Pfandbriefe wurden in Höhe von € 1,8 Mrd. begeben.

Ertragsentwicklung

Zum 30. September 2001 konnten wir unsere Ertragslage verbessern. Unser operatives

Betriebsergebnis nach Risikovorsorge beträgt € 130,4 Mio. Gegenüber dem anteiligen Vorjahreswert (€ 123,6 Mio.) bedeutet dies eine Steigerung um 5 Prozent. Angesichts der Belastungen der AHBR aus dem Integrationsprozess ist dieses Ergebnis für uns umso erfreulicher.

Der Zins- und Provisionsüberschuss der AHBR belief sich zum Stichtag auf € 282,6 Mio. (Vorjahr: € 295,5 Mio.). Unsere Verwaltungsaufwendungen betragen € 81,6 Mio. Damit sind sie gegenüber dem Vorjahr fusionsbedingt um 9 Prozent angestiegen (einschließlich Restrukturierungsaufwendungen). Auf die Personalaufwendungen entfallen dabei € 38,7 Mio. (Vorjahr: € 34,8 Mio.). Unsere Sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) belaufen sich auf € 42,9 Mio. (Vorjahr: € 40,2 Mio.). Der Risikovorsorgesaldo konnte um 22 Prozent auf € -75,8 Mio. (Vorjahr: € -96,9 Mio.) zurückgeführt werden. Die durchschnittliche Zahl unserer Mitarbeiter hat sich moderat von 515 im Vorjahr auf 522 erhöht.

Die Cost-Income-Ratio der AHBR lag zum 30. 9. 2001 bei 28,9 Prozent. Das haftende Eigenkapital belief sich auf rund € 1,9 Mrd., der Return on Equity (ROE) vor Steuern lag annualisiert bei 28,7 Prozent.

Die Relation zwischen dem nach der Basis-Point-Value-Methode (PVBV) ermittelten Zinsänderungsrisiko und dem haftenden Eigenkapital der AHBR betrug zum Stichtag 9,5 Prozent. Im dritten Quartal belief sich diese Kennziffer durchschnittlich auf 8,52 Prozent und lag damit unter den streng angelegten Beobachtungsindikatoren der Bankenaufsicht (ab 10 Prozent). Der Value at Risk der gesamten zinstragenden Geschäfte betrug zum Stichtag € 55,3 Mio. für

einen Tag Haltedauer bei einem Sicherheitsniveau von 99 Prozent. In diese Ermittlung fließen historische Beobachtungswerte der letzten 125 Handelstage exponentiell gewichtet ein.

Die Bilanzsumme der AHBR weisen wir zum 30. 09. 2001 mit € 93,8 Mrd. (Vorjahr: € 93,9 Mrd.) aus. Besonders bedeutend ist hier, dass wir den Bestand an Hypothekendarlehen von € 16,4 Mrd. zum Jahresende 2000 auf 18,1 Mrd. steigern konnten. Gegenläufig entwickelten sich die Bestände in der Staatsfinanzierung.

Ausblick

Der erwartete Zins- und Provisionsüberschuss und damit auch das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge für das Gesamtjahr 2001 werden voraussichtlich die Vorgaben des Jahres 2000 übertreffen. Insoweit rechnen wir für das Gesamtjahr mit einer weiter verbesserten Ertragslage gegenüber dem Vorjahr. Dadurch kann die AHBR den durch die Fusion entstandenen Verschmelzungsverlust vollständig in 2001 verarbeiten.

Nachdem bereits im Rahmen der Fusion Geschäftsstellen der AHBR geschlossen wurden, schließt die Bank auch die Back-Office-Bereiche in den Standorten Dresden und Leipzig. Als Akquisitionsstandorte werden sie aber beibehalten. Über das Jahresende hinaus planen wir, auch unter erhöhten Anforderungen den Anteil der gewerblichen Finanzierungen im In- und Ausland und das Kooperationsgeschäft mit Vertriebspartnern auszubauen. Damit wollen wir unsere Marktposition als eine der größten deutschen Hypothekenbanken weiter verbessern.

Der Vorstand

Zur Geschäftsentwicklung

	01. 01.–30. 09. 2001	01. 01.–30. 09. 2000
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zusagen		
Hypothekendarlehen	2.979,8	2.925,4
davon: Wohnungsbaudarlehen	1.994,5	1.609,0
gewerbliche und sonstige Beleihungen	985,3	1.316,4
Staatskredite	3.819,6	8.555,4
davon: Wertpapiere	2.175,6	2.652,7
Auszahlungen		
Hypothekendarlehen	3.131,2	2.763,1
Staatskredite	3.769,6	8.594,2
davon: Wertpapiere	2.175,6	2.652,5
Konditionsanpassungen und Prolongationen	335,9	384,7
Aufnahme von Refinanzierungsmitteln		
Hypothekenpfandbriefe	2.029,7	5.281,5
Öffentliche Pfandbriefe	1.780,9	14.302,4
Sonstige Schuldverschreibungen	2.329,3	2.469,3
CP Programm	6.054,9	4.996,6
Durchschnittszahl der Beschäftigten	522	515

Zahlen aus der Bilanz

	30.09.2001	31.12.2000
	Mio. Euro	Mio. Euro
Forderungen an Kreditinstitute	28.822,9	30.160,0
Hypothekendarlehen	4,3	4,4
Staatskredite	23.993,4	26.232,9
Andere Forderungen	4.825,2	3.922,7
Forderungen an Kunden	51.042,1	50.354,4
Hypothekendarlehen	18.062,3	16.375,4
Staatskredite	32.968,4	33.970,4
Andere Forderungen	11,4	8,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.287,9	8.391,3
darunter: Hypotheken-Namenspfandbriefe	377,0	305,4
Öffentliche Namenspfandbriefe	705,5	644,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.516,2	9.303,0
darunter: Hypotheken-Namenspfandbriefe	2.514,8	2.427,1
Öffentliche Namenspfandbriefe	4.203,4	4.387,3
Verbrieftes Verbindlichkeiten	69.417,8	73.650,7
davon: Hypothekenspfandbriefe	5.960,3	4.512,9
Öffentliche Pfandbriefe	56.623,7	61.889,9
Sonstige Schuldverschreibungen	6.833,8	7.247,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	484,5	459,5
Genussrechtskapital	572,1	562,3
Eigenkapital	937,0	937,0
davon: gezeichnetes Kapital	100,9	100,9
Rücklagen	463,9	463,9
Einlagen stiller Gesellschafter	372,2	372,2
Bilanzsumme	93.750,0	93.925,9

Aus der Ertragsrechnung

	01. 01.–30. 09. 2001 ¹	9/12 von 2000
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zinsüberschuss	295,6	310,6
Zinserträge	3.698,3	3.373,2
Laufende Erträge	29,2	5,6
Zinsaufwendungen	3.431,9	3.068,2
Provisionsergebnis	-13,0	-15,1
Provisionserträge	9,2	8,8
Provisionsaufwendungen	22,2	23,9
Zins- und Provisionsüberschuss	282,6	295,5
Verwaltungsaufwendungen	81,6	75,0
Löhne und Gehälter	31,1	26,9
Soziale Abgaben	7,6	7,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	42,9	40,2
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	5,2	0
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	206,2	220,5
Risikovorsorge	-75,8	-96,9
Operatives Betriebsergebnis	130,4	123,6

¹Aufgrund der einheitlichen Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nicht mit den jeweiligen Einzelabschlüssen der Allgemeine HypothekenBank AG und der Rheinboden Hypothekenbank AG vergleichbar.

Unsere Anschriften

Zentrale Frankfurt
Sitz der Bank
Bockenheimer Landstraße 25
60325 Frankfurt/Main
Telefon (069) 71 79-0
Telefax (069) 71 79-100
Internet: www.ahbr.de
E-Mail: info@ahbr.de

Zentrale Köln
Oppenheimstraße 11
50668 Köln
Telefon (02 21) 77 47-0
Telefax (02 21) 77 47-177

Regionalbereich Nord
Ballindamm 11
20095 Hamburg
Telefon (040) 30 9740-0
Telefax (040) 30 9740-50

Regionalbereich Ost
Pariser Platz 6 A
10117 Berlin
Telefon (030) 22 62 94-0
Telefax (030) 22 62 94-50

Geschäftsstelle Dresden
AHBR-Haus am Albertplatz
Eingang Carolinenstraße 1A
01097 Dresden
Telefon (03 51) 8 1187-60
Telefax (03 51) 8 1187-77

Geschäftsstelle Leipzig
AHBR-Haus am Brühl
Brühl 8
04109 Leipzig
Telefon (03 41) 9 97 04-0
Telefax (03 41) 9 97 04-20

Regionalbereich West
Oppenheimstraße 11
50668 Köln
Telefon (02 21) 77 47-0
Telefax (02 21) 77 47-177

Geschäftsstelle Essen
Am Waldthausenpark 4
45127 Essen
Telefon (02 01) 2 45 90-0
Telefax (02 01) 2 45 90-50

Regionalbereich Mitte
Bockenheimer Landstraße 23
60325 Frankfurt/Main
Telefon (069) 71 79-0
Telefax (069) 71 79-351

Geschäftsstelle Mannheim
O4, 7
68161 Mannheim
Telefon (06 21) 1 50 31-30
Telefax (06 21) 1 50 31-50

Regionalbereich Süd
Ottostraße 1
80333 München
Telefon (089) 54 90 10-0
Telefax (089) 54 90 10-50

Geschäftsstelle Stuttgart
Büchsenstraße 15
70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 22 29 08-0
Telefax (07 11) 22 29 08-50

GEE – GmbH für Immobilien-
und Finanzberatung
Vilbeler Landstraße 144
60388 Frankfurt/Main
Telefon (069) 47 79 48
Telefax (069) 47 79 48

**Oficina de Representación
en España**
C/Alcalá 21-11º izq
28014 Madrid
Telefon (00 34) 91 360 40 65
Telefax (00 34) 91 360 40 38

**Bureau de Représentation
en France**
54-56 avenue Hoche
75008 Paris
Telefon (00 33) 1 56 60 52 62
Telefax (00 33) 1 56 60 55 85

**Representative Office
for the Netherlands**
Apollolaan 133-135
1077 AR Amsterdam
Telefon (00 31) 20 570 73 90
Telefax (00 31) 20 570 73 99

UK Representative Office
55 Bishopsgate
London EC2N 3AS
Telefon (00 44) 20 7628 44 22
Telefax (00 44) 20 7628 55 22